

6.

Das Schöne.

Am einem frühen Maimorgen führte ein Vater seinen Sohn Theodor in eines reichen Mannes Garten, den Theodor noch niemals gesehen hatte. Der Garten aber lag fern von der Stadt, und war sehr schön geschmückt mit allerlei Stauden und Gewächsen, Blumenbeeten und Obstbäumen, Laubgängen und schattigen Gehölzen. Mitten durch den Garten floss in manchen Windungen ein klarer Bach, der oben von einem Felsen stürzte, und unten einen runden See bildete; hier im kühlen Grunde rauschte die Mühle. An den schönsten Stellen